

siert worden Sin.

M.^e [Henri-Robert] de la Marcke [Duc de B o u i l l o n, Capitaine-Colonel des Cent-Suisses] hatt im verbotten den Stecken zuo tragen. Man Sol ihn funden, das ehr vil gäld genommen und den Schwytzer ihr fryheitt ver-
kauft.

Umb H. Doctor [med. J.L.] P i l l i e r [in Paris] stett es noch zimlich übel,²
hatt ietz das 3 tägig fieber. Sonst ist iederman by uns, wie auch Hr. [Junker]
J o a n B a p t i s t, hurtig und wol uf, gott lob.

Monsieur Pillier, den mir ietz heimgesuocht und in für 4 monett Zalt hand,
last dem Herren Sin gruss und dienst Sagen, ehr ist wider gsund und hurtig.
postscript[um]".

1) Ev. müsste es aber Jacques F é g e l y, Capitaine-Lieutenant des Cent-Suisses, heissen, s. AH 69/166, 167.

2) s. AH 75/39, insbes. auch Anm. 1

Original, mit Siegeln - AH 75, 103-104 - Blatt 104^r leer

41

[1617?]

A

ABRECHNUNG [ZWISCHEN KONRAD III. ZURLAUBEN UND DEM TUCHHAENDLER
MICHAEL] MUEOESLIN [VON ZUG]

"Was dem gfatter Müöslin Inn syner Rechnung funden unnd anderen zuo verrechnen hörtt.

Schwager hauptman [Paul] S t o c k e r sol Jm von altter schuld
wegen 43 gl.

Aber wegen des Batt Thomans [S t o c k e r s] als er gen
Rom zogen 12 gl. 25 ss"¹

"Jst Ingescriben"

"Jtem² wegen J a c o b e n umb ein Par Hosen und
Striimpff 11 gl. 7 ss
Jtem 2 gl. 23 ss"³

"Des Jacoben Jst verrechnet"

"Aber wegen Ulrich B a c h m a n [n] s [von Zug] 10 gl.

Jst Jhmme abzogen

Wegen Jost Z ü r c h e r s 90 gl.

Jtem dem Pauli Kholli [=K o l i n] Glaser [in Zug]
umb Wahr 12 gl. 15 ss

Jtem unsers Tischmachers gsellen 11 gl. 34 ss

Aber wegen des B a t t [II.?] Zurlaubens sohns
[B e a t J a k o b I.] umb wahr undt Khleyder Zalt 15 gl. 33 ss

Jtem wegen Michel M ü l l e r s [von Zug] dem Müöslin
gutmacht 27 gl. 5 ss

Meher dem Barbeli M u r e r bym Müöslin 4 gl. 15 ss

Us⁴ gfatter Muoslins rechnung was für ander lütt gnommen[:]
 Dem Tischmachergsellen ... [2 gl. 12 ss]
 Min Sohn Landtschriber [der Freien Aemter, B e a t II.
 Zurlauben] ... ein kleidung 18 gl. 5 ss
 Mer namm er zu einem wissen wamsel 3 gl. 21 ss
 Der Euphemia [H o n e g g e r] ein Kappen 1 gl. 13 ss
 Mer nam sy für 20 ss mer Jn 2 gl.
 mer nam er für 3 gl. 30 ss - mer bauwellen 30 ss
 mer namm er zu letst 9 gl. 13 ss
 Jttem Anneli Z ü r c h e r nam für 6 gl. 4 ss
 Den Jacob fragen dem von walchwil gnommen über die 22 gl.
 Jst gar ein schand.
 Mer dem von Aegeri ein wamsel.
 Dem gfatter Muoslin schuldig 1860 gl. uff den 29. Maii 1617,
 selben tags daran gwert 100 doublonen tatt 600 gl.
 Jnndenck 2 dotzett banckküssi
 Bass Katrin [H o n e g g e r?] zu Bremgarten nam für 8 gl. 12 ss
 Vetter B a t t [Zurlauben] Jst schuldig 23 gl. 33 ss
 Mer hatt er gnommen schwartzen Cadit uns
 [Des Diener] A n d r e s Kleidung kostett 22 gl. 30 ss
 Des Buttlers [=B ü t l e r?] 14 gl.
 Des Jogglis 17 gl. 23 ss"

- 1) Ganzer Eintrag durchgestrichen
- 2) Während die ersten Zeilen dieser Abrechnung von Konrad III. Zurlauben geschrieben wurden, stammen die nächstfolgenden von anderer Hand.
- 3) Diese 2 Zeilen sind eingerahmt.
- 4) Ab hier bis zum Schluss ist der Text wieder von Konrad III. Zurlauben geschrieben.

1. Glosse von Konrad III. Zurlauben, die 2. möglicherweise von Beat II. Zurlauben. - AH 75, 105-106

42

1612 Februar 11., Klingnau

A

SCHREIBEN VOM PFARRER IN KLINGNAU, MICHAEL [JOHANN] KRAENZLIN,
 AN SEINEN [GEISTLICHEN] VATER, DEN STADT- UND AMTSRAT
 UND STADTSCHREIBER [VON ZUG], KONRAD III. ZURLAUBEN,
 BADEN¹

"Mich wundertt unnd bedaurtt nichtt wenig dess H. zornhaftt unnd unfreundtlichs
 ahn mich abgangne schriben unnd scheltten eines unghorsahmmen Vetteren: do
 ich doch vermeine im aller ghorsahmmesten gsein sein: dann mihr Mein gnädiger
 H. Weihbischof [von Konstanz, Johann Jakob M i r g e l] lassen anzaigen oft-
 termahlen mann verwundere sich das ich mich wegen dess ledigen Canonicatts
 [zu Zurzach]² nichtt einstelle, oder doch der H. widerumb darumben ahnhaltte:
 darumben ich dem H. Ernst unnd bittlich zuogschriben, weill aber er zuo Basell

✓
55